

Interview-Reihe zum Stadtjugendring (2 von 3)

Die Jugend immer im Blick: Nadine Metner

In unserer neuen Interview-Reihe stellen wir Ihnen den Stadtjugendring vor. In der letzten Ausgabe haben Sie erfahren, was der Stadtjugendring ist und wie er sich für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt einsetzt. Im zweiten Teil erklärt Stadtjugendpflegerin Nadine Metner, wie Vereine und Verwaltung dabei zusammenarbeiten.

Bedburger Nachrichten (BN): Welche Bedeutung hat der Stadtjugendring für die Stadt Bedburg?

Nadine Metner (NM): Vereine prägen in einer Stadt eine ganze Generation. Sie sind in der Regel ein Stück Heimat, ein Stück Kultur, sie sind eine wichtige Anlaufstelle für die Freizeitgestaltung, Förderung und Gemeinschaft. Das ist auch in Bedburg so. Der Stadtjugendring weiß um dessen Bedeutung, bringt Vereine – die ihren Fokus auf die Kinder- und Jugendarbeit legen – ehrenamtlich zusammen. Ein starkes Vereinsgremium in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, um Kinder- und Jugendliche bestmöglich aufwachsen zu lassen.

BN: Wie unterstützt die Stadt Bedburg den Stadtjugendring?

NM: Als Stadt beraten und vermitteln wir und sichern dem Stadtjugendring zusätzlich finanzielle Förderungsmöglichkeiten, immer mit den Fragen: „Wohin geht’s? Wo stehen unsere Kids und Jugendlichen aktuell? Wo können wir sie mit den Vereinsangeboten und einzelnen Projekten abholen? Was könnte ihnen gefallen und Freude bereiten?“ Dabei ist hier und da Mut zu Neuem wichtig und definitiv auch eine große Portion Kreativität sowie Lösungskompetenz gefragt. Beim traditionellen Spielefest packen auch wir als Stadtverwaltung kräftig mit an, weil natürlich auch uns die Kinder und Jugendlichen am Herz liegen.

BN: Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bedburg und dem Stadtjugendring?

NM: Der Stadtjugendring dient als Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen und der Stadtjugendpflege. In dieser Arbeitsgemeinschaft macht jeder das, was er am besten kann und das in seinem möglichen Rahmen. Eine super Gemeinschaft, da die einzelnen Mitglieder nicht nur hohes Engagement zeigen, sondern mit dem Herzen dabei sind. Die Stadtjugendpflege sitzt außerdem den regelmäßigen Quartalsitzungen des Stadtjugendrings bei, um sich auszutauschen und innerhalb des Gremiums zu beraten und zu unterstützen. Von diesem Informationsfluss profitieren am Ende alle.

BN: Wieso ist die Arbeit zwischen den Vereinen und der Stadt Bedburg so wichtig?

NM: Kinder sind die Zukunft unserer Welt. Unserer Kommune ist es ein großes Anliegen, ihnen die besten Entwicklungs- und Freizeitmöglichkeiten zu bieten, ihre Visionen und Wünsche wahrzunehmen, anzunehmen, für sie da zu sein und ihre Rechte zu schützen. Ohne ein gut funktionierendes Netzwerk wären die Jugendförderung und deren Pflege in Bedburg keine so erfolgreiche Arbeit.



Als Stadtjugendpflegerin setzt sich Nadine Metner für die Entwicklungs- und Freizeitmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen ein.

400 Gäste beim Sommerfest der Pflegekinderdienste

Die Pflegekinderdienste aus neun Kommunen des Rhein-Erft-Kreises, darunter auch Bedburg, luden zum Sommerfest ein und rund 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene folgten der Einladung auf den Glessener Mühlenhof. Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten die Familien den weitläufigen Hof - zu Fuß oder mit dem Planwagen - mit seinen vielfältigen Angeboten. Spielplätze, die Feldscheune mit Heu-Hüpfburg und Rutsche sowie eigens für die Pflegefamilien angebotene Bastel- und Spielaktionen luden zum Mitmachen ein.

Die älteren Kinder und Jugendlichen probierten sich begeistert beim Akrobatik- und Parkourangebot des ‚Move Artistic Dome‘ aus. Auch das leibliche



Das vielfältige Angebot sorgte bei allen Gästen für viel Spaß.

Wohl kam nicht zu kurz: Für kühle Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Eis war gesorgt. Besonders der eigens für den Tag aufgestellte Imbisswagen mit Currywurst und Pommes erfreute sich großer Beliebtheit.

Während sich die Kinder und Jugendlichen bei den zahlreichen Angeboten vergnügten, kamen die Pflegeeltern miteinander und mit den Fach- und Leitungskräften der Pflegekinderdienste ins Gespräch. „Das Sommerfest ist für uns auch eine Möglichkeit, den Pflegefamilien ‚Danke‘ zu sagen“, so eine der **Fachkräfte**. Und weiter: „Die Pflegefamilien ermöglichen Kindern, die nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können, das Aufwachsen in einer Familie – mit allen Herausforderungen, die das mit sich bringen kann!“

Die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher auf dem Mühlenhof waren sich einig: Dies war ein gelungenes Sommerfest! Alle Alleinstehenden, Paare und Familien, die sich für das Leben mit einem Pflegekind interessieren, erhalten Informationen und Beratung beim Jugendamt in Bedburg bzw. in Brühl beim Träger Sozialdienst katholischer Frauen REK e.V.



Sie haben Fragen rund um das Thema Jugendförderung der Stadt Bedburg?
Ansprechpartnerin: Nadine Metner
Per Mail: n.metner@bedburg.de
Per Telefon: 02272 402 578